

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

**Durm, Josef**

**Freiburg i. B., 1892**

Bechtersbohl

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

## BECHTERSBOHL

*Römische Reste.* 'Ueberall umher', sagt Schreiber (Taschenbuch IV p. 273 f.) Römische Reste  
'zeigen sich Fundamente von römischen Gebäuden'. Am nördlichen Abhang des Hügels von Bechtersbohl, im sog. Heidengässchen, fand er beim Anschürfen römische Ziegel, Gefässscherben und eine Münze des Vespasian. 1889 stiess Hr. Schalch von Schaffhausen ganz in der Nähe des Dorfs (nördlich), wo die corrigirte Strasse von der alten steilen östlich abzweigt, auf römisches Mauerwerk, einen gut erhaltenen Kalkgussboden, Brandschutt, Heizröhren, Ziegel, Thonscherben u. dgl. (W.)

Urkundlich Bechtenspuel 1462, Berchtelspol 1497, d. i. Anhöhe des Berchtold. Freiburg. Diöc.-Arch. 10 S. 332, Ob. Z. 5 S. 379.

Ueber dem Eingang in die *Kapelle* des hl. Martin das Sulz-Brandis'sche Wappen, dabei die Jahreszahl 1670.

Im Gasthaus zum Hirschen verschiedene *Fundgegenstände von der Küssaburg*: eine fünf Pfund schwere Eisenkugel; ein etwas über handbreiter Schmelztiegel zum Kugelgiessen von viereckiger Form; ein kleines Messer, am Griff mit Spuren von Ciselirung; ein grünes glasirtes Kachelstück, darauf in Relief ein Pelikan mit ausgebreiteten Flügeln und oben der Name: *Amalia*. (Wurden neulich im Schutt unweit der nördlichen Aussenmauer gefunden.) (Roder.) Fundgegenstände von der Küssaburg

*Häuser.* Haus No. 35 hat an seiner Aussenseite eine Kalksandsteintafel Häuser  
0,86—0,89 m messend, eingemauert, welche die Jahreszahl 1642 trägt. Sie enthält ein S. Blasianer Wappenschild, der von einem Helme, dessen Zier aus einem Eber, der sein Junges im Maul hält, besteht, und einer Mitra mit Krummstab und fliegenden Schleifen bekrönt ist. Der Vierfelderschild enthält in zweien den aufspringenden Hirsch und in den andern zwischen zwei Sternen den sprossenden Baum.

Bei dem Kreuzweg nördlich vor dem Ort steht ein verwitterter *Steinbildstock*, Steinbildstock  
1,80 m hoch und 0,85 m breit, der unter einer Halbrundnische das Wappen der Grafen von Sulz trägt, von dem noch die zwei Felder mit den drei Zacken und den drei Kelchen (vgl. Schloss Thiengen) erhalten sind und dessen Renaissance-Schildform noch zu erkennen ist. Der über der Nische schräg abgedachte Stock trägt ausserdem die Jahreszahl 1605. (D.)

## BÜHL

*Kirche* der hl. Nothburga (gegenwärtig altkatholisch), so genannt, weil diese Heilige hier begraben sein soll, doch hat sich kein Grab derselben erhalten. Kirche

Der dreistöckige Thurm gehört der Gothik an, er hat grosse zweitheilige Fenster mit Fischblasenmaasswerk. Die Thurmhalle dient jetzt als Chor; sie hat an dem Ostabschluss ein grosses dreitheiliges Fenster.

Das Schiff trägt an der Aussenmauer zweimal die Jahreszahl 1707, die gleiche Zahl ist über dem Portal angegeben.